

Harry Potter und der vergessene Pfad

Von Lilli-chan

Kapitel 11: Muttergefühle

Hiho und ola!

Endlich mal wieder was von uns beiden! ^_^

Wir hoffen immer noch, dass euch unser beider Schreibstil zusagt und ihr die Story mögt, also her mit den commis!!!! *Zaunpfah schwenk*

Viel Spaß beim lesen!!!

Ada und Lil

Muttergefühle

In einer fein säuberlichen schrift war auf der ersten Seite Draco Malfoys Name geschrieben und eine kleine Widmung von seiner Mutter. Offenbar hatte er es zu seinem elften Geburtstag von ihr bekommen.

Harry las die wenigen Zeilen:

"Für deine wahren Gedanken, mein Sohn! Auf dass du sie selbst nicht vergessen mögest!"

Es waren zwar nur ein paar Worte, doch für Harry hatten sie unheimlich viel Bedeutung... für Ron und Dobby anscheinend nicht, denn die beiden blickten ihn verständnislos an.

"Versteht ihr nicht?" Machte er leicht aufgebracht und tippte mit dem Zeigefinger auf die Buchseiten. "Hier drinnen steht, was Draco wirklich dachte... wahrscheinlich wusste seine Mutter, dass er sich verstellt... vielleicht um seinem Vater zu gefallen."

"Aber Harry, wenn er kein Slytherin wäre, dann wäre er von dem sprechenden Hut in ein anderes Haus eingeteilt worden... der Hut lässt sich nicht verstellen." "Wer sagt dir, das jeder Slytherin schlecht ist? Mich wollte..." Harry stockte... bis auf Dumbledore hatte er bisher noch niemandem gesagt, dass der Hut erwägt hatte ihn ebenfalls nach Slytherin zu schicken. "... Dumbledore sagte mir, dass die Entscheidung des Hutes auch viel mit dem eigenen Willen zusammenhängt. Wenn Draco also wirklich nach Slytherin wollte, dann hat der Hut ihn dort auch hingeschickt." Dobby blickte die Zauberer mit großen Augen an, das war alles ein wenig zu viel für den kleinen Hauselfen. "Darf Dobby dann wieder an seine Arbeit gehen?" Fragte er schüchtern. "Arbeit bei Myrthe?" stichelte Ron und Dobbys Augen wurden größer. "Professor Dumbledore hat Dobby gebeten sich ein wenig um sie zu kümmern... seit Hermine

Granger sie nicht mehr so oft besuchen kann, ist sie sehr alleine." "Oh!" machte Ron verstehend. "Eine Sache noch!" Mischte Harry sich ein. "Wir wollten dich noch fragen was Mr. Malfoy gemacht hat, als er dich besucht hat." Sekunden später verstand Harry den Fehler in seiner Wortwahl den er gemacht hatte, denn Dobby weinte wieder ungebremst los, Ron kramte beiläufig in seiner Tasche und steckte ihm ein Taschentuch entgegen. Welches Dobby dankbar vollgerotzt wieder zurückgeben wollte. Um ein Taschentuch reicher und ein wenig beruhigter saß Dobby wenige Sekunden später auf Harrys Schreibtisch. Harry und Ron wollten ihm gerade klar machen, dass es nicht Mr. Malfoy gewesen sei, den er gesehen hatte. Dobby jedoch wollte ihnen partout nicht glauben. "Dobby ganz sicher!" Plärrte er. "Dobby ganz sicher!" Aus dem Hauselben war nichts heraufzuholen... Um ihn nicht zu verkraulen ließen sie ihn gehen und Harry bedankte sich noch einmal für seine Hilfe.

"Ich werde mal ein wenig das Tagebuch studieren!" Sagte Harry und wollte gerade Platz nehmen, als es an seine Tür klopfte und Sekunden später Hermine hereinspaziert kam. "Wie hast du uns gefunden?" Wollte Harry verplüfft wissen, sein Zimmer konnte nur mit der Karte der Herumtreiber gefunden werden. "Och nicht schwer!" Sagte sie und streckte Harry eine Art Stoppuhr entgegen. "Mein Ron-o-Meter!" Machte sei stolz und grinste. "Hab ich von seiner Mutter zur Verlobung bekommen, damit ich immer weiß wo er sich rumtreibt." Ron guggte ein wenig peinlich berührt drein und Harry fing laut an zu lachen... ja, das war typisch Mrs. Weasley!

Unter einigen Lachern warf er seinen Freunden liebevolle Blicke zu. Nachdem Sirius verschwunden war und Lupin nun auch nicht wirklich mehr Zeit für ihn hatte -die Arbeit im Orden spannte ihn komplett ein- waren Herm und Ron noch stärker zu seiner Familie geworden als jemals zuvor. Er hatte keine Ahnung was er ohne die beiden tun sollte. Auch wenn sie sich nach dem Schulabschluß nicht mehr regelmäßig gesehen hatten, so wusste er doch das sie immer für ihn da sein würden. Das, egal was auch geschehen würde, er sich 1000%ig und ohne Einschränkung auf sie verlassen konnte.

"Hast du was Harry?!" Hermine sah ihn irritiert an, immer noch ihre Hand auf Rons Schulter. Erst jetzt bemerkte Harry das er aufgehört hatte zu lachen und stattdessen seine Freunde anstarrte.

"Oh, äh... nein! Nichts!"

Verlegen zerwuschelte er sich die Haare und sah die beiden schief grinsend an.

Hermine schüttelte den Kopf. "Du wirst auch immer wunderlicher!" sagte sie schmunzelnd.

Harry vollführte eine perfekte Verbeugung vor seiner besten Freundin und lachte: "Danke! Das hört man gerne!"

Plötzlich klopfte es an der Tür. Harry immer noch vorn über gebeugt, sah verwundert hinüber.

"Wer ist denn das jetzt?!"

Mit großen Schritten ging er hinüber und öffnete. Vor ihm stand Serena!

"Oh hallo. Komm doch... kommen sie doch rein."

"Danke!" die kleine Mrs. Malfoy trat ein und sah sich aufmerksam um.

Mit einem nicken begrüßte sie Hermine und Ron die etwas säuerlich auf den Besuch reagierten.

Eine unangenehme Stille entstand, die schließlich von Ron unterbrochen wurde. "Ich glaube Herm und ich werden uns dann mal auf unser Zimmer zurück ziehen. Wenn du uns suchen solltest, wir haben im Nordturm unser Quartier." Damit zog er seine Verlobte an der Hand raus aus dem Raum und schloss geräuschvoll die Tür. Hermine hatte gerade noch so viel Zeit um Harry ein "gute Nacht!" zu zurufen.

"Ich glaube sie mögen mich nicht!" stellte Serena in trockenem Ton fest.

"Da kann ich nicht widersprechen." Antwortete Harry im selben Tonfall.

Harry sah noch einige Augenblicke die verschlossene Tür an, dann drehte er sich endgültig zu Serena herum.

"Wollen sie sich setzen?"

Serena nickte und setzte sich auf einen der roten Sessel am Kamin. Erst jetzt fiel Harry auf das sie haargenau den Sesseln glichen die damals im Gemeinschaftsraum gestanden hatte und auf denen die Freunde immer ihren Krieger abgehalten hatten.

Auch Harry setzte sich an den Kamin.

"Es trifft sich gut das sie vorbei gekommen sind. Ich wollte sowieso mit ihnen reden."

"So, dann sind wir schon zu zweit!" sie lächelte.

Plötzlich konnte Harry in ihr nicht mehr die Frau eines seiner größten Feinde sehen. Es war seltsam doch ihre Gryffindor-Uniform, ihre kindlichen Züge... Er konnte einfach nicht glauben das diese Person einmal ein Töchterchen gewesen sein sollte.

"Sagen sie, Mrs. Malfoy..."

"Bitte, nenn mich nicht mehr Malfoy. Mit dieser Familie will ich nichts mehr zu tun haben. Sag bitte Serena. Und lass auch dieses Sie. Wenn wir nicht allein sind kannst du mich ja auch nicht mit Sie ansprechen!"

"Ok, Serena. Also, was ich fragen wollte, ich meine... ich wollte wissen."

Serena versuchte seinem Gestotter einen Sinn abzugewinnen. Sie folgte seinem Blick der auf dem Wappen ihres Umhangs hängen geblieben war.

"Du willst wissen in welchem Haus ich als Schülerin war?! Aber du weißt nicht ob ich diese Frage vielleicht als Beleidigung empfinden könnte."

Harry sah sie verplüft an und nickte.

"Schau nicht so. Ich bin eine Mutter. Irgendwann lernt man aus dem größten Gestammel das richtige heraus zu hören."

"Na dann." Harry grinste. "Und, sagen sie es mir?!"

"Ravenclaw. Obwohl der Hut auch erwogen hatte mich nach Gryffindore zu stecken. Doch schließlich fiel seine Wahl auf Ravenclaw."

"Und wie haben sie..."

"... Lucius kennen gelernt?!" Beendete sie seinen Satz. "Er war nicht immer so kaltherzig. In der 5. Klasse verliebte ich mich in ihn. Er war in der Abschlussklasse. Nach meinem Abschluss heirateten wir. Doch bald folgte er dem Ruf des großen Meisters." Ihre Stimme sprühte vor Hohn und Hass als sie Voldemort erwähnte. "Er hat unsere Familie nur Unglück gebracht. Aber genug davon. Wir wollten schließlich beide etwas. Aber fang du an."

"Oh.... Ähm ja!" machte Harry wenig intelligent. Er hätte sein letztes Hemd verwettet,

dass Mrs. Malfoy ebenfalls eine Slytherin gewesen war. Schließlich entsann er sich und zog Dracos Tagebuch hervor, worauf Serena wieder einen glasigen Blick bekam. Harry versprach in sich in diesem Augenblick ihr das Tagebuch auf jeden Fall irgendwann zurückgeben würde, koste es was es wolle.

"Du hast ihm dieses Tagebuch geschenkt, nicht wahr?" sprach er das Mädchen an, das so klein und hilflos in ihrem großen Sessel zu versinken schien. Serens nickte zögerlich. "warum hast du mir nicht gesagt, dass es mit einem Zauber codiert ist?" Erschrocken blickte Serena auf. "Es ist was?" Diese Reaktion kam zu schnell, als dass sie geschauspielert hätte sein können. Serena hatte keine Ahnung davon gehabt. "Ich habe sein Tagebuch nicht angerührt." Sagte sie ehrlich. "Ich... ich konnte es einfach nicht!" Wieder schluckte sie. "Was haben sie mit der Widmung sagen wollen?" kam Harry nun auf den Punkt. Serena blickte ins Feuer sodass sich die Flammen in ihren Augen widerspiegelten. In diesem Moment hatte sie nicht den Blick einer Schülerin, sondern es war das besorgte und unendlich traurige Gesicht einer Mutter, die ihr Kind verloren hatte. "Draco... schon immer hat er versucht den Ansprüchen seines Vaters gerecht zu werden... ich habe es immer geduldet, weil ich dachte, dass Lucius unseren Sohn zu einem starken und selbstsicheren jungen Mann erziehen will... aber... aber... langsam aber sicher hat Draco sich verändert." Sie stockte und atmete tief durch. "Eines Tages schickte mich Lucius in einen kleinen Urlaub... mein Geburtstagsgeschenk zur Erholung." Serenas Stimme wurde bei diesen Worten verächtlich, dies legte sich jedoch gleich wieder, als sie weiter sprach. "Als ich wiederkam, war mein Sohn nicht wieder zu erkennen, wo er früher versucht hatte seinem Vater gerecht zu werden, schien er ihn jetzt zu vergöttern. Ich fragte immer wieder, was geschehen sei, doch ich erhielt keine Antwort. Damals war Draco 10 Jahre alt. Ich wusste, dass irgendetwas geschehen sein musste und darum schenkte ich ihm das Tagebuch... mein Sohn wurde manipuliert... und ich habe zugesehen... ich habe zugelassen, dass man ihn tötet!" Mit diesen Worten schlug das Mädchen die Hände vor ihr Gesicht und begann bitterlich zu weinen. Alle Worte die Harry sagen wollte erschienen ihm falsch, also ließ er sie gewähren. Als sie sich beruhigt hatte, erhob er sich. "Ich bringe dich in deinen Turm, um diese Uhrzeit dürfen Schüler ja nicht mehr alleine auf die Gänge." Damit hielt er Serena die Hand entgegen, die sie zögerlich annahm und ebenfalls aufstand. "Ich danke dir Serena!" Sagte Harry auf dem Weg zur Dicken Lady. "Du hast mir sehr geholfen!" Er lächelte ihr noch einmal zu und damit entließ er sie durch die Tür in den Gryffindor Turm.

Einige Minuten blieb Harry noch vor dem Eingang zu seinem alten Gemeinschaftsraum stehen. Er wäre gerne hineine gegangen, doch er konnte sich nicht erinnern das in seiner Schulzeit jemals ein Lehrer "einfach so" zu ihnen in die Häuser gekommen war. Wenn, dann gab es immer einen triftigen (und meist gefährlichen) Grund dafür.

"Naja, irgendwann werde ich ihn schon wieder sehen." Damit wand er sich um und ging den Weg zurück. Doch er hatte noch keine Lust in sein Zimmer zu gehen. Also schlug er den Weg zur großen Eingangshalle ein. Am oberen Absatz der großen Treppe stehend erblickte er plötzlich zwei ihm vertraute Gestalten unten in der Halle.

Die Stufen hinunter kommend sagte er: "Hallo Minerva. Guten Abend Professor Snape."

"Oh Harry." Minerva strahlte. Snape sah ihn wie immer äußerst schlecht gelaunt an. So wie es aussah waren die beiden eben erst aus der Winkelgasse zurück gekehrt. Sie klopten sich noch den Russ von den Umhängen. Allerdings wußte Harry nicht wie. Er konnte sich nicht erinnern, dass es hier einen Kamin gab.

Minerva schien seine Blicke richtig zu deuten. "Neben der großen Halle gibt es einen kleinen Raum. Er besteht eigentlich nur aus Kamin." sie lachte.

"Die Schüler wissen nichts davon!"

"Und dabei sollte es auch bleiben!" fiel Snape ihr ins Wort.

Sie blieb erstaunlich ruhig nach dieser giftigen Einmischung: "Aber lieber Kollege, Harry ist doch schon lange keine Schüler mehr. Als Lehrer hat er auch ein Anrecht darauf es zu erfahren." Sie zwinkerte Harry verschwörerisch zu. Sie wurde Harry nun definitiv unheimlich. Er hatte sie immer als die kühle, strenge aber gerechte und starke Lehrerin kennengelernt. Doch nun entdeckte er ganz neue Seiten an ihr. Sie lachte.

"So, wir beiden gehen jetzt erst mal in dein Büro und machen dort mal klarschiff!" sagte sie an Snape gewandt und schob ihn kurzerhand richtung Kerker. Sein Gebrummel gefliesendlich überhörend.

Harry sah ihnen Kopfschüttelnd nach. Danach wand er seine Blick wieder dem Großen Eingangstor zu. Jetzt draußen ein wenig herumlaufen würde ihm gut tun.

in diesem Moment schlug die große Standuhr ganz in der Nähe zu vollen Stunde. Harry wand sich um und erschrak ein wenig. Es war schon 0Uhr. An für sich kein Grund sein Vorhaben nicht in die Tat umzusetzen. Schließlich waren sie früher oft genug nachts durch die Gänge gestrommert. und nun dürfte er es sogar offiziell. Doch leider fiel ihm in diesem Moment siedentheiß ein das er für den Unterricht morgen (>Heute!<) noch nichts vorbereitet. Einen fast sehnsüchtigen Blick der Tür und dem dahinter liegenden Areal zuwerfend wand er sich nun doch wieder der Treppe und somit dem Weg nach oben zu.

Doch er sollte nicht zum vorbereiten kommen.

An der Wand durch die es in sein zimmer ging saß jemand. Eine kleine Gestalt, nur mit einem Schlafanzug und einem Morgenmantel begleitet.
